Einzelpreis in Dresden 10 Rpf.
außerhalb: 15 Rpf.

Verlagsort: Dresden A

Der Freiheitskampf

Amtliche Tageszeitung der NSDAP. Gau Sachsen

Ist die für den Verbreitungsbezirk behördlicherseits bestimmte Zeitung zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Staats- und Gemeindebehörden, der Amtsgerichte, der Oberfinanzpräsidenten zu Dresden und Leipzig, der Finanzämter, der Hauptzollämter, der Zollfahndungsstellen Dresden und Leipzig, der Reichsbahnämter Dresden und Leipzig und der Dienststellen Dresden, Leipzig und Chemnitz

Bezugspreis: monatl. 2,40 RM. (einschl. 41 Rpf. Vertriebsanschlaß bzw. Trägerlohn) Durch die Post 2,40 RM. einschl. 49,70 Rpf Zeitungsgeb. (zuzügl. 42 Rpf. Bestellgeld). Bei Abholung in unsr. Geschäftsstellen 2 RM. Erscheint täglich mit Ausnahme der Feiertage. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Rückerstattung der Bezugsgebühr oder auf Ersatzlieferung.

Nr. 206. Freitag, 28. Juli 1939

Anzeigenpreise lt. amtl. Preisliste Nr. 17. Anzeigenschl. am Tage vor Ersch. 15 Uhr, f. d. Sonntagsausg. freitags 17 Uhr, f. d. Montagsausg. sonnabends 15.30 Uhr. Verlag: Nationalsozialistischer Verlag f. d. Gau Sachsen GmbH., Dresden-N. 1, Wettinerplatz 10. Postscheckkonto Dresden 30 175. Geschäftsz. 8—18, Sprechz. d. Schriftleitung 11—12 Uhr außer Sonnabends. Fernruf Sammelruf 25 801 u. 25 281

Große Manöver in Norditalien

Polnische Vernichtungsaktion gegen Volksdeutsche – Roosevelt will das englische Prestige retten

Associated Preß, Zander (K.)

Von den Kämpfen an der außenmongolischen Grenze. Ueberreste eines von den japanischen Truppen im Grenzgebiet der Außenmongolei und Mandschukuo abgeschossenen sowjetrussischen Flugzeuges, aufgenommen bei den Kämpfen Anfang Juli.

Der deutsche Generalstabschef als Gast

Berlin, 27. Juli

Auf Einladung des Oberbefehlshabers und Generalstabschefs des italienischen Heeres, General Pariani, wird sich der Chef des Generalstabes des Heeres, General der Artillerie Halder, mit Begleitung nach Italien begeben, um in der Zeit vom 1. bis 9. August an den großen italienischen Manövern in der Po-Ebene teilzunehmen. Bei diesen Manövern wird zum erstenmal in ihrer Gesamtheit die Po-Armee eine große Rolle spielen, die in ihrer Zusammensetzung und Ausrüstung das schlagkräftigste Instrument des italienischen Heeres ist.

Wie unser römischer Vertreter drahtet, beschäftigt sich die italienische Presse bereits eingehend mit Vorbetrachtungen zu diesen großen Manövern. „Popolo d'Italia" berichtet im einzelnen: Die Po-Armee setzt sich aus einem Panzerarmeekorps, einem schnellen Armeekorps und einem motorisierten Armeekorps zusammen. Das Panzer-Armeekorps besteht aus den drei Panzerdivisionen „Littorio", „Ariete" und „Centaurio". Das motorisierte Armeekorps besteht aus den zwei Divisionen „Trento" und „Trieste". Das schnelle Armeekorps wird aus den Bersaglieri, der Kavallerie und den Zwei-Mann-Tanks gebildet, mit den Divisionen „Emanuele Philiberto", „Eugenio di Savoya" und „Duce di Aosta".

Kommandeur der Po-Armee ist der jetzt 60 Jahre alte General Ettore Bastico, der sich in vier Kriegen auszeichnete und zuletzt im spanischen Kriege als Kommandeur des „Korps der Freiwilligentruppen" deren Organisator war.

England läßt seine Rentner hungern

Die Aufrüstung schluckt alles – Chamberlain beim König

Drahtbericht unseres Londoner Vertreters

hw London, 27. Juli

Ministerpräsident Chamberlain wurde am Donnerstagabend vom König empfangen. In politischen Kreisen verlautet, daß diese Unterhaltung vor allem der Regierungspolitik während der Parlamentsferien gegolten habe. Die Opposition hegt nämlich starkes Mißtrauen, daß Chamberlain während der Abwesenheit des Parlaments außenpolitische Extratouren unternehmen könnte. Ihr Versuch, ihn immer erneut auf die Einkreisungspolitik festzulegen, wird von einer Reihe von Kabinettsmitgliedern offenbar unterstützt, wodurch Chamberlain in eine etwas schwierige Lage gedrängt ist.

Das englische Parlament wird sich am Freitag nächster Woche in den Sommerurlaub begeben, nachdem es seine kostbare Zeit mit unzähligen außenpolitischen Debatten vertan und dadurch viele an sich dringende Dinge unerledigt gelassen hat. Scharfmacher versuchen seit Tagen, die internationale Spannung dadurch zu erhöhen, daß sie mit Rücksicht auf die angeblich notwendige „Wachsamkeit" Stimmung für die Abhaltung regelmäßiger Unterhaussitzungen auch während der Ferien machen. Im Unterhaus kam es am Donnerstag deshalb zu einer längeren Debatte, wobei der Ministerpräsident sich vorbehielt, den Zeitpunkt der Wiedereinberufung des Parlaments zu bestimmen. Die Regierung müsse eine entsprechende Ermächtigung erhalten. Der Ministerpräsident versprach schließlich, daß, wenn es zu einer Aenderung der Außenpolitik kommen sollte, das Parlament sofort zusammenberufen würde.

Sehr viel langsamer nahm die Opposition die sozialen Forderungen wahr, vor allem die ungünstige Altersversorgung. Der Ministerpräsident erhielt am Donnerstag durch eine Abordnung erneut Bitten von 50 hilflosen alten Leuten nach Erhöhung ihrer Renten. Im Parlament gab Chamberlain die Notlage der Altrentner zu, berief sich aber auf die Notwendigkeit, das Aufrüstungsprogramm durchzuführen! Die englische Regierung gibt damit zu, daß die Einkreisungs- und Konfliktspolitik auf Kosten der sozialen Wohlfahrt geht, und daß im reichen England die Armen hungern müssen, damit die Kanonenkönige verdienen!

182 Sowjetflugzeuge abgeschossen

Japanische Klarstellung der Grenzkämpfe in Mandschukuo

Drahtbericht unseres römischen Vertreters

rd Rom, 27. Juli

Der Militärattaché der japanischen Botschaft in Rom gab im Rahmen eines Dementis verschiedener Falschmeldungen Einzelheiten über die japanisch-sowjetrussischen Kämpfe bekannt, die sich vom 6. bis 21. Juli bei Nomonham (Mandschukuo) abgespielt haben.

Die japanischen Truppen haben in dem genannten Zeitraum den Gegner vom linken Ufer des Halhoflusses abgedrängt. Sie haben dabei 300 feindliche Kampfwagen außer Gefecht gesetzt, 10 Kampfwagen, fünf Haubitzen und 6 Kanonen erbeutet. Die Sowjettruppen haben bei diesen Kämpfen Verluste in Höhe von 1500 Mann erlitten. 40 Sowjetrussen, darunter ein Bataillonskommandeur sind von den Japanern gefangengenommen worden. Die japanischen Verluste betragen 1000 Mann. 182 Sowjetflugzeuge sind abgeschossen worden, das Schicksal von 24 Apparaten ist ungewiß. Die Japaner haben 8 Flugzeuge verloren. In den sowjetrussischen Fliegerbomben sind Cholerabazillen gefunden worden.

Die sowjetrussisch-japanische Spannung im Sachalin-Konflikt nimmt weiter zu. Nach Zurückweisung des japanischen Protestes bezüglich der japanischen Oel- und Kohlekonzessionen auf Sachalin durch Sowjetrußland wünschen einflußreiche japanische Kreise nunmehr eine entschlossenere Haltung Japans gegenüber den Sowjets. Nach unbestätigten Gerüchten besteht die Möglichkeit einer Blockade der sowjetrussischen Häfen auf Sachalin durch die japanische Marine. Das vor kurzem von Admiral Yonai angekündigte neue japanische Geschwader wird möglicherweise mit der Durchführung der Blockade beauftragt werden.

In der Erklärung des japanischen Marineministers über die Zusammenstellung einer neuen Flotte erklärte der Sprecher der Marine, Admiral Kanazaw, daß die Aufstellung der neuen Flotte vollkommen beendet sei. Sie sei dazu bestimmt, die Seeherrschaft Japans über dem westlichen Pazifik absolut sicherzustellen. Die neue Flotte sei notwendig, um gleichzeitig den Aufbau der neuen Ordnung in Ostasien zu unterstützen. Die neue Flotte werde aus einigen Geschwadern mit je zwei und mehr Schiffen bestehen.

Rumäniens König in Istanbul. König Carol von Rumänien ist am Donnerstag in Istanbul eingetroffen. Seine Jacht „Luceafarul" hat vor dem Palast Dolmabagtsche geankert.

Von der Hochkalter-Ostwand gerettet

Ein Sachse unter den Geretteten – Drei Tage auf schmalem Felsband

Berchtesgaden, 27. Juli

Dem heldenmütigen Einsatz und kameradschaftlichen Zusammenwirken der Männer der Rettungsstelle Berchtesgaden unter Führung von Josef Aschauer und der Reichenhaller Gebirgsjäger unter Führung des Leutnants von Kaufmann ist es gelungen, vier Bergsteiger, die 64 Stunden in der Hochkalter-Ostwand zugebracht hatten, zu retten. Unter den Geretteten befindet sich der 19jährige Hilfsarbeiter Karl Henkel aus Ottendorf-Okrilla bei Dresden.

Bei den Geborgenen handelt es sich außer dem bereits Genannten um ein Ehepaar aus Nürnberg, das erst am Sonnabend Hochzeit gehabt hatte, nämlich den 29 Jahre alten Glaspolierer Gustav Walther und seine 19jährige Ehefrau Rosa und den 19 Jahre alten Schreiner Karl Pellmann aus Fürth. Alle befinden sich jetzt wohlbehalten im Tal. Die drei Touristen aus Nürnberg und Fürth, denen sich der junge Sachse unterwegs angeschlossen hatte, waren am Montag über das sogenannte Blaueis mit der Absicht gegangen, über die Wimbach-Scharte ins Wimbach-Tal abzusteigen. Durch ein plötzlich aufkommendes Gewitter mit Nebel verloren sie die Richtung und gerieten unversehens in die Hochkalter-Ostwand. Hier befanden sie sich nach zweistündigem Abstieg in einer Lage, in der ein Weitersteigen völlig unmöglich war.

Nach unten eine 400 Meter tiefe, senkrechte Felswand, über ihnen durch Schneefall die Unmöglichkeit des Durchgehens. So taten sie das Beste, was möglich war: Signale zu geben und auf Rettung zu hoffen. Fast drei Tage hatten die Touristen auf einem schmalen Felsband zugebracht, als die erste Seilschaft der Bergungsmannschaft eintraf. Weitere drei Seilschaften folgten rasch nacheinander. Jede nahm sich eines der Verstiegenen an und seilte ihn in außerordentlich schwieriger und gefährlicher Arbeit ab. Ueber eine 100 Meter hohe, völlig senkrechte Wand hatten die Männer der Rettungsexpedition in Voraussicht der kommenden Arbeit schon vorher eine Art Seilgeländer gebaut, so daß für den Abstieg und den Abtransport die Sicherheit gegeben war, die die Retter und die Geretteten der größten Gefahr enthob.

Das Abseilen begann um 10 Uhr, um 17 Uhr waren die Geretteten und ihre Betreuer wohlbehalten im Wimbach-Loch, also im Tal, um 20 Uhr traf die Bergungsmannschaft in Berchtesgaden ein.

Sachsen führt 21 000 Dauerarbeiter auf das Land zurück

Dresden, 27. Juli

Eine erfolgreiche Aktion zur Versorgung des Landes mit Arbeitskräften ist in Sachsen durchgeführt worden. Der Kräftemangel trat hier mit besonderer Schärfe in Erscheinung, am Jahresbeginn fehlten auf Tausenden von Bauernhöfen 25, 50 und bis zu 100 Prozent der notwendigen Kräfte. Neben allen anderen Maßnahmen apellierte der Gauleiter an die sächsische Wirtschaft. Sie wurde aufgefordert, die Belegschaft zu überprüfen, um 1 bis 2 Prozent der Arbeitskräfte für die Landwirtschaft freizumachen. Auf Grund dieser Aktion sind seit Anfang dieses Jahres in Sachsen der Landwirtschaft 21 000 Dauerarbeiter wieder zugeführt worden. Unter ihnen befinden sich 4500 rückgegliederte Arbeiter aus der Industrie.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id417178867-19390728/1 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG